Berliner Zeitung, Kulturkalender, 14. bis 20. März 2019, Ausstellungen

Sabina Grzimeks Bronzefell- Gefährte mit wachsam gespitzten Ohren: „Liegender Che", 2009/11 GALERIE POLL/ S.GRZIMEK/VG BILDKUNST BONN 2019

Der Mensch, sein Tier und seine Landschaft

Die naturnahe Welt der Berliner Bildhauerin Sabina Grzimek in der Galerie Poll

Von Ingeborg Ruthe

Die Bildhauerin lässt uns wissen, das natürlich auch sie „auf den Hund gekommen" sei, wie viele andere Berliner. Ob Mops, Pudel, Spitz oder Mischling, Schäferhund, Labrador oder Husky – in unserer Stadt leben 105 000 registrierte Hunde. Che stand oder lag Modell, wird nun unsterblich, weil zum Denkmal auf seinem Sockel im Garten und damit ist er einer der Stars der Ausstellung über den Menschen, sein Tier – und die Landschaft, in die beide gehören. Max Liebermann hat mal gesagt, ein jeder gehöre in eine Landschaft. Bei Sabina Grzimek ist es der Stadtrand Berlins, sind es die Parks und die herben märkischen Landstriche. Ihr Zuhause, das Zuhause vieler Tiere, domestizierter und wild lebender. Egal, ob Grzimek menschliche oder tierische Gestalten, Existenzzeichen und Gleichnisse formt – diese bedeutende Bildhauerin ihrer Generation, Jahrgang 1942, kommt aus der Tradition der Klassischen Moderne. Sie ist eine Meisterin des Großartig-Einfachen, Verknappten, Wesentlichen, mit den Spuren von Lebenskraft, aber auch Verletzlichkeit und Zweifel.

Galerie Poll, Gipsstr. 3, Hof/ Parterre. Bis 20. April, Di–Sa 12–18 Uhr.
Am 14. März wird auf dem Garnisonkirchplatz, wo schon Sabina Grzimeks „Aus dem Wasser Steigender" aus der Serie „Sieben Gesten des aufrechten Gangs" steht, mit Förderung der Senatskulturverwaltung ihre Skulptur „Der Denker" aufgestellt.